

# *Weihnachten in Jüchen*



*Lass mer Weihnachtslieder singe...*

## *Herzlich willkommen zur Christmette!*

*Wir begrüßen Sie herzlich zur Feier der Heiligen Nacht in der Jüchener Pfarrkirche St. Jakobus der Ältere. Und wir laden Sie ein, diesen festlichen Gottesdienst gemeinsam mit vielen Menschen hier zu feiern. Lieder sind eines der typischen Kennzeichen der Weihnachtszeit. Schön, wenn viele Menschen sie mitsingen.*

*Dazu möchte dieses Heft helfen: Vor Beginn der Christmette bieten wir die Gelegenheit, die Lieder 1 – 8 mitzusingen. In der Christmette selbst werden die Lieder 9 – 15 gesungen. Machen Sie einfach mit – falsch singen kann man eigentlich nicht! Nur Mut!*

*Die anderen musikalischen Teile des Gottesdienstes wird die Kirchenchorgemeinschaft Hochneukirch-Jüchen-Otzenrath gemeinsam mit der Jüchener Kantorei, begleitet vom Bläser-Ensemble „NiersBlech“ und von Röhrenglocken, bestreiten. Unter der Leitung von Wilhelm Junker wird die Missa Brevis B-Dur von Christopher Tambling (1964-2015) zu hören sein.*

*Übrigens: Die Lieder aus diesem Heft können auch wunderbar zuhause gesungen werden... Nehmen Sie einfach einige Hefte für die Familie mit. Viel Freude dabei!*

*Ihnen ein gesegnetes, friedvolles und fröhliches Weihnachtsfest – wie und wo auch immer Sie es feiern!*



*Zusammenstellung/Neubearbeitung 2024: Wilhelm Junker / Ulrich Clancett  
Titelfoto: Friedrich Kremer*

*© Gemeinsames Katholisches Pfarramt Jüchen 2024*

## 1 *Alle Jahre wieder*

Alle Jahre wieder,  
kommt das Christuskind  
auf die Erde nieder,  
wo wir Menschen sind.

Kehrt mit seinem Segen  
ein in jedes Haus,  
geht auf allen Wegen  
mit uns ein und aus.

Steht auch mir zur Seite  
still und unerkant,  
dass es treu mich leite  
an der lieben Hand.

*Text: Wilhelm Hey (1837) Weise: Friedrich Silcher (1842)*

## 2 *Ø Tannenbaum*

O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
wie treu sind deine Blätter!  
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,  
nein, auch im Winter, wenn es schneit.  
O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
wie treu sind deine Blätter!

O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
du kannst mir sehr gefallen.  
Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit  
ein Baum von dir mich hoch erfreut!  
O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
du kannst mir sehr gefallen!

O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
dein Kleid will mich was lehren:  
Die Hoffnung und Beständigkeit  
gibt Kraft und Trost zu jeder Zeit.  
O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
dein Kleid will mich was lehren.

*Text: E. Anschütz / J.A. Zarnack Weise: Westfalen um 1800*

### *3 Vom Himmel hoch, da komm ich her*

Vom Himmel hoch, da komm ich her,  
ich bring euch gute, neue Mär.  
Der guten Mär bring ich so viel,  
Davon ich sing'n und sagen will.

Euch ist ein Kindlein heut geborn,  
von einer Jungfrau auserkorn,  
ein Kindelein so zart und fein,  
das soll eur Freud und Wonne sein.

Es ist der Herr Christ, unser Gott.  
Der will euch führn aus aller Not,  
er will eur Heiland selber sein,  
von allen Sünden machen rein.

Er bringt euch alle Seligkeit,  
die Gott der Vater hat bereit',  
dass ihr mit uns im Himmelreich  
sollt leben nun und ewiglich.

*Text / Weise: Martin Luther (1535 / 1539)*

#### *4 Fröhliche Weihnacht überall!*

„Fröhliche Weihnacht überall!“  
tönet durch die Lüfte froher Schall.  
Weihnachtston, Weihnachtsbaum,  
Weihnachtsduft in jedem Raum!  
„Fröhliche Weihnacht überall!“  
tönet durch die Lüfte froher Schall.

Darum alle stimmt ein  
in den Jubelton,  
denn es kommt das Licht der Welt  
von des Vaters Thron.

„Fröhliche Weihnacht überall“...  
Licht auf dunklem Wege,  
unser Licht bist du;  
denn du führst, die dir vertrau'n,  
ein zu sel'ger Ruh.

„Fröhliche Weihnacht überall“...  
Was wir andern taten,  
sei getan für dich,  
dass bekennen jeder muss,  
Christkind kam für mich.

*Text: Heinrich A. H. von Fallersleben Weise: Aus England, 19 Jh.*

#### *5 Nun freut euch, ihr Christen*

Nun freut euch, ihr Christen, singet Jubellieder  
und kommet, o kommet nach Bethlehem.  
Christus, der Heiland, stieg zu uns hernieder.  
Kommt, lasset uns anbeten; Kommt, lasset uns anbeten;

Kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.

O sehet, die Hirten eilen von den Herden  
und suchen das Kind nach des Engels Wort.  
Geh'n wir mit ihnen, Friede soll nun werden:  
Kommt, lasset uns anbeten; Kommt, lasset uns anbeten;  
Kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.

Der Abglanz des Vaters, Herr der Herren alle,  
ist heute erschienen in unserm Fleisch:  
Gott ist geboren als ein Kind im Stalle.  
Kommt, lasset uns anbeten; Kommt, lasset uns anbeten;  
Kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.

Kommt, singet dem Herren, singt, ihr Engelchöre.  
Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen.  
Himmel und Erde bringen Gott die Ehre:  
Kommt, lasset uns anbeten; Kommt, lasset uns anbeten;  
Kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.

*Text: Jean François Borderies (1764 – 1832) nach „Adeste Fideles“ Weise: John Reading (vor  
1681)*

## ***6 Ich steh an deiner Krippe hier***

Ich steh an deiner Krippe hier,  
o Jesu, du mein Leben;  
ich komme, bring und schenke dir,  
was du mir hast gegeben.  
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,  
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin  
und lass dir's wohlgefallen.

Da ich noch nicht geboren war,  
da bist du mir geboren  
und hast mich dir zu eigen gar,  
eh ich dich kannt, erkoren.  
Eh ich durch deine Hand gemacht,  
da hast du schon bei dir bedacht,  
wie du mein wolltest werden.

Ich lag in tiefster Todesnacht,  
du warest meine Sonne,  
die Sonne, die mir zugebracht  
Licht, Leben, Freud und Wonne.  
O Sonne, die das werte Licht  
des Glaubens in mir zugericht',  
wie schön sind deine Strahlen!

Ich sehe dich mit Freuden an  
und kann mich nicht satt sehen;  
und weil ich nun nichts weiter kann,  
bleib ich anbetend stehen.  
O dass mein Sinn ein Abgrund wär  
und meine Seel ein weites Meer,  
dass ich dich möchte fassen!

*Text: Paul Gerhardt (1653) Weise: J.S.Bach (1736)*

## **7** *Engel auf den Feldern singen*

1. Engel auf den Feldern singen,  
stimmen an ein himmlisch' Lied,  
und im Widerhall erklingen  
auch die Berge jauchzend mit.  
|: Gloria in excelsis deo :|

2. Sagt mir Hirten, wem die Freude,  
wem das Lied der Engel gilt.  
Kommt ein König, dass die Weite  
so von Jubel ist erfüllt.

| : Gloria in excelsis deo : |

3. Christ, der Retter, stieg hernieder,  
der sein Volk von Schuld befreit,  
und der Engel Dankeslieder  
künden uns die Gnadenzeit.

| : Gloria in excelsis deo : |

4. Hirten, nun verlasst die Herden,  
stimmt ins Lob der Engel ein,  
dass die Lüfte tönend werden,  
von dem Klange der Schalmein.

| : Gloria in excelsis deo : |

5. Lasst nach Bethlehem uns ziehen,  
das ihn birgt im armen Stall,  
lasst uns betend vor ihm knien,  
singen ihm mit Freudenschall.

| : Gloria in excelsis deo : |

*Text und Weise: volkstümlich Frankreich, 18. Jh.*

## **8** *Süßer die Glocken nie klingen*

Süßer die Glocken nie klingen  
als zu der Weihnachtszeit:  
's ist als ob Engelein singen  
wieder von Frieden und Freud'.

| : Wie sie gesungen in seliger Nacht. : |

Glocken mit heiligem Klang,  
klinget die Erde entlang!

Oh, wenn die Glocken erklingen,  
schnell sie das Christkindlein hört;  
tut sich vom Himmel dann schwingen  
eilig hernieder zur Erd'.

|: Segnet den Vater, die Mutter, das Kind. : |  
Glocken mit heiligem Klang...

Klinget mit lieblichem Schalle  
über die Meere noch weit,  
dass sich erfreuen doch alle  
seliger Weihnachtszeit.

|: Alle aufjauchzen mit herrlichem Sang. : |  
Glocken mit heiligem Klang...

*Text: Friedrich Wilhelm Kritzinger (1816 – 1890) Weise: volkstümlich (um 1841)*

## **9 Heiligste Nacht**

Heiligste Nacht! Heiligste Nacht!  
Finsternis weicht, es strahlet hienieden  
lieblich und prächtig vom Himmel ein Licht.  
Engel erscheinen, verkünden den Frieden,  
Frieden den Menschen, wer freuet sich nicht?  
Kommet, ihr Christen, o kommet geschwind,  
Seht da die Hirten, wie eilig sie sind!  
Eilt mit nach Davids Stadt!  
Den Gott verheißen hat,  
Liegt dort als Kind, liegt dort als Kind.

Göttliches Kind! Göttliches Kind!  
Du, der gottseligen Väter Verlangen,  
Zweig, der dem Stamme des Jesse entspringt.  
Lass dich mit inniger Liebe umfassen,  
sei uns mit herzlicher Demut begrüßt:  
Göttlicher Heiland, der Christenheit Haupt,  
du gabst uns wieder, Adams geraubt.  
Schenket uns deine Huld,  
Sie tilgt die Sündenschuld  
Jedem, der glaubt, jedem, der glaubt.

*Text / Weise: Ch. Bernhard Verspoell (1810)*

## **10** *Es ist ein Ros entsprungen*

Es ist ein Ros entsprungen  
aus einer Wurzel zart,  
wie uns die Alten sungen,  
von Jesse kam die Art  
und hat ein Blümlein bracht  
mitten im kalten Winter  
wohl zu der halben Nacht.

Das Röslein, das ich meine,  
davon Jesaja sagt,  
ist Maria, die Reine,  
die uns das Blümlein bracht.  
Aus Gottes ewgem Rat  
hat sie ein Kind geboren  
und blieb doch reine Magd.

Das Blümelein so kleine,  
das duftet uns so süß;  
mit seinem hellen Scheine  
vertreibt's die Finsternis.  
Wahr' Mensch und wahrer Gott,  
hilft uns aus allem Leide,  
rettet von Sünd und Tod.

*Text: Trier (um 1780) Weise: Köln (1599)*

## **11** *Zu Bethlehem geboren*

Zu Bethlehem geboren  
ist uns ein Kindelein.  
Das hab ich auserkoren,  
sein eigen will ich sein.  
Eia, eia, sein eigen will ich sein.

In seine Lieb versenken  
will ich mich ganz hinab;  
mein Herz will ich ihm schenken  
und alles, was ich hab.  
Eia, eia, und alles, was ich hab.

O Kindelein, von Herzen  
dich will ich lieben sehr  
in Freuden und in Schmerzen,  
je länger mehr und mehr.  
Eia, eia, je länger mehr und mehr.

*Text: Friedrich Spee (1637) Weise: Paris (1599) / Köln (1637)*

## 12 Credo (Glaubensbekenntnis)

Credo in unum Deum,  
V patrem omnipotentem, factorem caeli et terrae,  
visibilium omnium et invisibilium.



A Et in u-num Do-mi-num Ie-sum Chri-stum, Fi-li-um De-i



V et ex Patre natum ante omnia saecula.

U-ni-ge-ni-tum



A De-um de De-o, lu-men de lu-mi-ne, De-um ve-rum de De-o ve-ro,  
V genitum non factum, consubstantialem Patri:  
per quem omnia facta sunt.

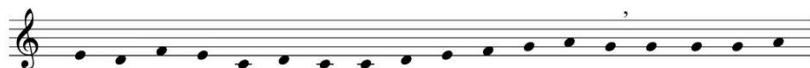


A Qui prop-ter no ho-mi-nes et prop-ter no-stram sa-lu-tem de-scen-dit



de cae lis.

V Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria  
Virgine, et homo factus est.



A Cru-ci - fi - xus e - ti am pro no - - bis sub Pon-ti - o



Pi-la-to; pa-sus et se-pul - - tus est,

V et resurrexit tertia die, secundum Scripturas,



A et a - scen - dit in cae - - lum, se-det ad dex-te-ram Pa - - tris.

V Et iterum venturus est cum gloria, iudicare vivos et mortuos,  
cuius regni non erit finis.



A Et in Spi-ri-tu, San-ctum, Do-mi-num et vi-vi-fi-can-tem:



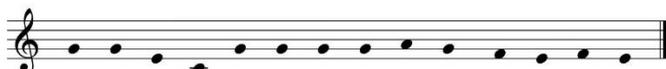
qui ex Pa-tre Fi - li - o-que pro - ce-dit.

V Qui cum Patre et Filio simul adoratur et conglorificatur:  
qui locutus es per prophetas



A Et u-nam, san-ctam, ca-tho-li-cam et a - po-sto-li-cam Ec-cle-si-am.

V Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum.



A Et ex-spe-cto re-sur-re-cti - o-nem mor-tu - o-rum,

V et vitam venturi saeculi.



A A - - - - - men.

## 13 Menschen, die ihr wart verloren

Menschen, die ihr wart verloren,  
lebet auf, erfreuet euch!  
Heut ist Gottes Sohn geboren,  
heut ward er den Menschen gleich.

Lasst uns vor ihm niederfallen,  
ihm soll unser Dank erschallen:  
„Ehre sei Gott, Ehre sei Gott,  
Ehre sei Gott in der Höhe!“

Welche Wunder reich an Segen  
stellt uns dies Geheimnis dar!  
Seht, der kann sich selbst nicht regen,  
durch den alles ist und war.

Lasst uns vor ihm niederfallen...

Selbst der Urquell aller Gaben  
leidet solche Dürftigkeit!  
Welche Liebe muss der haben,  
der sich euch so ganz geweiht!  
Lasst uns vor ihm niederfallen...

Menschen! Liebt, o liebt ihn wieder  
und vergesst der Liebe nie!  
Singt mit Andacht Dankeslieder  
und vertraut, er höret sie!  
Lasst uns vor ihm niederfallen...

*Text / Weise: Ch. Bernhard Verspoell (1810)*

## **14** *O du fröhliche*

O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren, Christ ist geboren:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:

Freue, freue dich, o Christenheit!  
O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Himmlische Heere jauchzen Dir Ehre:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

*Text: Johannes Daniel Falk (1768 – 1826) / Heinrich Holzschuher (1798 – 1847)*  
*Weise: sizil. Marienlied (19. Jh.)*

## 15 *Stille Nacht, heilige Nacht*

Stille Nacht, heilige Nacht!  
Alles schläft, einsam wacht  
nur das traute, hochheilige Paar.  
Holder Knabe im lockigen Haar,  
schlaf in himmlischer Ruh,  
schlaf in himmlischer Ruh!

Stille Nacht, heilige Nacht!  
Hirten erst kundgemacht,  
durch der Engel Halleluja  
tönt es laut von fern und nah:  
Christ, der Retter, ist da,  
Christ, der Retter, ist da!

Stille Nacht, heilige Nacht!  
Gottes Sohn, o wie lacht  
Lieb aus deinem göttlichen Mund,  
da uns schlägt die rettende Stund,  
Christ, in deiner Geburt,  
Christ, in deiner Geburt!

*Text: J. F. Mohr (1816/1838) Weise: F. X. Gruber (1818/1838)*



## *Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas.*

*Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.*

*Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.*

*Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.*

*In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.*

*Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe / und Friede auf Erden / den Menschen seines Wohlgefallens.*

(Lk 2, 1-14.)